Der Sicherheitsrat,

*ist besorgt,* dass durch die brutalen Kämpfe im Sudan, welche seit April 2023 andauern, mehr als 6,2 Millionen Menschen unfreiwillig ihre Heimat verlassen mussten,

*nimmt alarmiert wahr,* dass insbesondere knapp 4 Millionen Kinder vertrieben wurden und *betont*, dass der Schutz von Kindern und Jugendlichen gemäß der UN-Kinderrechtskonventionen eine gewichtige Aufgabe darstellt,

1. *erinnert,* dass die Souveränität und territoriale Integrität des Sudans unter allen Umständen gewahrt bleiben muss;
2. *fordert,* dass die Konfliktparteien alles in ihrer Macht Stehende tun müssen, um den Schutz der Zivilbevölkerung und ziviler Infrastruktur, insbesondere von Anlagen, welche für die industrielle Entwicklung und die gesundheitliche Versorgung der Zivilbevölkerung essenziell sind, zu schützen und *schlägt vor,* dass Länder mit guten bilateralen Beziehungen zum Sudan, insbesondere China und Russland, dem Sudan durch Personal vor Ort in beratender Funktion beiseite stehen, um den Schutz der Infrastruktur zu verbessern;
3. *fordert,* dass humanitäre Hilfen nicht durch Kampfhandlungen kompromittiert werden und *appelliert* an die Konfliktparteien, sich der immensen Wichtigkeit von Hilfslieferungen für die sudanesische Zivilbevölkerung gewahr zu machen;
4. *beschließt,* die UNMISS-Mission auf den Sudan zu erweitern wobei China sich bereit erklärt, die Leitung der erweiterten UNMISS-Mission zu übernehmen und wird dabei von
   1. der Russischen Föderation,
   2. der Republik Korea
   3. Japan

unterstützt;

1. *prangert an,* dass fast 4 Millionen Kinder im Sudan vertrieben wurden und *schlägt vor,* dass gewaltfreie Zonen für Kinder und Jugendliche errichtet werden, geschützt durch Truppen der erweiterten UNMISS-Mission, in denen ausländische Entwicklungsprogramme, finanziert durch die Partner des Sudans, zur Weiterbildung der sudanesischen Kinder und Jugendlichen durchgeführt werden.